

**Die "Christmas Highway Show"****Amerikanische Countryweihnacht in Wernesgrün**

Die Legende lebt - so lautet zumindest der Werbespruch - und tatsächlich wurden in Wernesgrün Legenden zum Leben erweckt in Form von unvergesslicher Countrymusik. In einer multimedialen Weihnachtsshow verknüpfte der Journalist, Amerikafachmann und Autor von zahlreichen Romanen allgemeiner Natur und des speziellen Genres mit Einblick in Indianerkultur, Thomas Jeier, biblische Geschichte und amerikanische Gegenwart. Quicklebendig wurde das Ganze durch die Bilder aus den USA, die seine Vorlesungen begleiteten und die authentische Musik mit Gospels, Spirituals und Roadsongs von Barbara Clear, Miruna Kovacs, Helt Oncale, Willie Jones und den Musikern der Band SILVERWOOD.

So entwickelte sich im ersten Teil der Veranstaltung durch die bestens bedachte Text- und Liedauswahl Besinnlichkeit und Bereitschaft zum Zuhören, wenn die stimmungswaltige Barbara Clear als ruheloses "Streetgirl" auf ihrer fiktiven Fahrt mit dem Pickup vom "Tumbleweed" sang und Bilder vom amerikanischen Highway mit diesem rollenden, dornigen Gestrüpp an der Seite oder auf der Fahrbahn authentische Impressionen vermittelten. Miruna Kovacs, Showlady und Paradiesvogel der nationalen Countryszene schlechthin, agierte als "Citygirl" und träumte vom Wegfliegen aus dem hektischen Alltag in "I'll fly away". Handfester ging's zu beim Erscheinen des Nikolaus´ in Person des graubärtigen Amerikaners Willie Jones, dem die Rolle praktisch auf den Leib geschneidert war, der mit sonorer Stimme traditionell weihnachtliches Liedgut aus den USA präsentierte und auch zur Stelle war, wenn zu gefühlvoll und nuanciert dargebotener Musik der Top-Country-Band Silverwood, vielstimmiger sakraler Gesang christlichen Ursprungs die Seelen der Besucher berührte.



Dann trat auch der zweite männliche Protagonist, Helt Oncale als "Cajun-Boy" in Erscheinung, dem er ja, als in Louisiana Geborener, auch tatsächlich äußerst nahe kommt, wengleich sein Geburtsort nicht direkt in den Sümpfen des Mississippi-Deltas liegt, wo sich die französischen Einwanderer aus Angst vor den britischen Neubürgern des amerikanischen Südostens erfolgreich versteckten und ihre Kultur, Sprache und nicht zuletzt Musikalität bewahrten. Helt Oncale ist nicht nur ein guter Sänger sondern auch ein begnadeter Virtuose an Gitarre, Fiddle und Banjo, den typischen Country-Instrumenten, die er allesamt in blendender Manier vorstellte und die, mit der fast schon sprechenden Elektrogitarre von Nick DuBois, sicher zu den instrumentalen Glanzlichtern dieser tollen Weihnachtsshow gehörten.

Thomas Jeier, der Autor und Erzähler stellte die Kerngeschichte in logischen Abschnitten vor, die immer Vorlauf für die musikalischen Darbietungen waren, ließ seine Charaktere alle möglichen Situationen durchlaufen, in rühmlicher und unrühmlicher Vergangenheit bis hin zur vom Terrorismus gebeutelten und bedrohten Gegenwart und nahm Unrecht und Unzumutbarkeiten kritisch auf's Korn - angefangen bei der weit verbreiteten Gleichgültigkeit in der Gesellschaft über

die wirtschaftlichen und sozialen Probleme der Minderheiten bis hin zu der hohen Arbeitslosigkeit in den Indianer-Reservaten. Die Ureinwohner des Kontinents und ihre Einstellung zur Natur spielen eine große Rolle in seiner spannenden Erzählung aus Realität und Fiktion, in der sich Prosaisches mischt mit Profanem, Tragisches mit durchaus Ertragbarem und wo sich amerikanischer Alltag abspielt. Die Reise endet an Weihnachten im Westen, für die Hauptdarsteller in seiner Geschichte in ihrem jeweiligen Wunsch-Paradies und für die Anwesenden mit einem gemeinsam gesungenen "Stille Nacht, heilige Nacht".... Davor hat sich schon der Nikolaus Willie Jones mit seinem Rentier Rudolph und dem "Christmas Waltz" verabschiedet - schade, dass der phänomenale Zupfer seinen Akustik-Bass mit dem Geschenke-Sack vertauscht hatte und nicht mitzupfte.

Jetzt sind diejenigen dran, denen der Sinn nach Party steht und "New American Country", Musik also, die rockt und mitreißt und bei der sich die angestaute Spannung entladen kann und muss. Silverwood zelebriert dieses Musik-Genre wie keine andere Band und zeigt, als mehrfacher Sieger bei nationalen Wettbewerben, wie hervorragend sich musikalisches Können und gefällige Show zu einem Leckerbissen verbinden lassen. Sie brillieren mit Hits aus den Charts und vielen Titeln aus den letzten Jahren, die sich vorwiegend im Countryland bewegen - nur logisch wenn man eine dynamische und zudem bildhübsche Frontfrau wie Miruna Kovacs sein Eigen nennen darf. Mit ihrer variablen Powerstimme, die sie auch dezent nuancierend einsetzt, zieht sie alle in ihrem Bann und spielt mit dem Publikum, das ihr aufs Wort folgt. Eigene Songs wie "Horses run free" oder die neue Single "Crazy little love song" integrieren sich ins bunte Programm ohne abzufallen und jetzt können auch die starken Instrumentalisten zeigen, was sie alles drauf haben, allen voran Gitarrenzauberer Nick DuBois, der die Band zum Jahresende leider verlassen wird, wohingegen die beiden Neuen, Keyboarder Oliver Lederer und Drummer Sebastien Angrand sich inzwischen schon bestens auf Country eingestellt haben. Fiddler Heiko Ahrendt steht schon mehr im Vordergrund mit eigenen Songs und Specials, wie auch Tix Kovacs am Bass, aus dessen Feder etliche der eigenen Lieder stammen, die sich auch auf den drei CDs der Band finden.

Das Sahnehäubchen sind die Sessions mit dem Energiebündel Barbara Clear, deren Stimmkraft wohl selbst ohne Verstärker für die große Halle ausreichen würde und die mit Miru wahre Hexentänze aufführt, Gesangsdialoge oder sogar Duett als Duell, um bei dem zu bleiben, was Helt Oncale und Heiko Ahrendt mittels Fiddle austragen und wozu im Wilden Westen wohl eher die Colts dienen. Sieger sind schließlich alle beim zum Teil spontanen und improvisierten Miteinander der Stars auf der mit Sternen geschmückten Großbühne, die Platz läßt für Bewegung und Aktion. Die Begeisterung schwappt von der Bühne über aufs Publikum und wengleich der eine oder andere lieber Deutsch-Country gehabt hätte wie gewohnt, so waren sich die meisten einig in ihrer positiven Bewertung dieser einzigartigen "Highway Christmas Show" mit ihrer fantasievollen Geschichte und dem Anspruch, außer zeitgemäßer amerikanischer Countrymusik auch einen Rückblick auf die Wurzeln dieses Musikgenres gegeben und sogar Klassiker aus Pop, Rock und Folk einbezogen zu haben.

Hans-Jürgen Keuser



# **Der Weg zum Western - und Freizeitreiter Teil 1**

**Für Einsteiger, Umsteiger  
und Fortgeschrittene.**

**Jetzt auf CD !**

**Das Buch auf CD für den PC und Mac  
mit Quick- Time Videos.**



Litho- Media  
Gerd Hammermann

Ursulaplatz 1  
D - 50668 Köln  
Telefon: 02 21 / 13 80 21  
Mobil: 01 71 19 53 235

**€ 19,95**